



Info 4/2004
Dezember 2004

MUSIK ALS LEBENSCHANCE

Hoffnung

Hoffnung für uns
Täglich säen wir Samen aus
für Bäume des Himmels
darin unsere Träume nisten

die Vögel fliegen auf
aus ihren Zweigen
sieh doch - die Luft trägt!

Täglich säen wir neue Samen
für einen ganzen Wald
Hoffnung

Hilde Domin

Der deutsch-chilenischen Wochenzeitschrift Condor vom 3. September 04 entnehmen wir folgende gute Nachrichten:

„Die Armut in Chile ist gesunken. 173.000 Personen konnten durch gemeinsame Anstrengungen von der Regierung bis hin zu kleinen Nicht-Regierungs-Organisationen ihre prekäre wirtschaftliche Lage verbessern... Die extreme Armut in Chile ist zwischen 1987 und 2003 von ca. 17,4 auf 4,7 Prozent zurückgegangen, die allgemeine Armutsrate ist in letzten Jahrzehnten im Zuge des wirtschaftlichen Aufschwunges um 18,8 Prozent gesunken.“

Gerne teilen wir unsern Freunden diese Feststellungen mit. Denn auch verschiedene Luxemburger NGOs unter ihnen CHILES KINDER sind seit vielen Jahren in den Armenvierteln Chiles tätig und freuen sich, wenn zusehends immer mehr kleine Leute menschenwürdig leben können. Grund zum Jubeln gibt es trotzdem nicht: Immer noch geht es einem Fünftel der Bevölkerung schlecht. Und die Gefahr in die Armut abzurutschen, durch Krankheit oder Arbeitslosigkeit wieder unter die überwundene Linie abzustürzen, ist hoch. Es liegt also auch an uns, unsern chilenischen Partnern weiterhin zur Seite zu stehen und Zeichen von Hoffnung zu setzen.

Ein solches ist zum Beispiel die ESCUELA POPULAR DE MUSICA Y ARTES (EPA) im Armenviertel Achupallas bei Viña del Mar. Hier geht es darum, Kindern und Jugendlichen durch Musik und sonstiger Kunst neue Chancen für ein Leben in Würde zu schaffen. (S. 2)

Viel Aufsehen erregten acht junge Menschen dieser Schule, als sie im vergangenen September nach Deutschland kamen, um gemeinsam mit einheimischen Altersgenossen zu musizieren. Sie traten in fünf verschiedenen Großstädten vor insgesamt 3000 Zuhörern auf, sogar mit den Berliner Philharmonikern!! (S. 5)



Foto: Kindernio nife

MICHAELA WEYAND und EDUARDO CISTERNAS, deutsch-chilenisches Ehepaar, sind die treibenden Kräfte der EPA. Heute können sie mit Genugtuung feststellen, dass es sich gelohnt hat, gegen den chilenischen Strom zu schwimmen und verbissen daran zu glauben, dass man selbst in einem Milieu mit hoher Problemlage durchaus Zeichen von Hoffnung setzen kann.

Eduardo, der selbst in der Población Achupallas aufgewachsen ist und Glück hatte Musik zu lernen, gehört zur Generation in Chile, die als Jugendliche gegen die Diktatur (1973-1989) gekämpft haben. Die Kultur war für sie ein wichtiges Mittel, um die Demokratie zurück zu gewinnen.

Als eine Delegation von CHILES KINDER mit ihm und seiner Frau Michaela vor fast zehn Jahren zum ersten Mal zusammentraf, träumte er von einer Musikschule in seinem Armenviertel. Ganz schüchtern fragte er uns, ob wir ihm dabei helfen würden, seinen Traum zu verwirklichen.....

Michel Schaack

Eine Kunstschule im Armenviertel: Neue Chance für ein Leben in Würde



Foto: Archiv CHILES KINDER

Ein Teil der Siedlung Achupallas am Rande von Viña del Mar

Katastrophale Wohnverhältnisse, hohe Arbeitslosigkeit, ausufernde Gewalt ...
die Lebensbedingungen in dem Armenviertel ACHUPALLAS, unweit der chilenischen Küstenstadt Viña del Mar, sind trostlos. Viele Jugendliche suchen daher Zuflucht in Resignation, Apathie und Drogen.

Die Hilfsorganisationen EIRENE(1) und CHILES KINDER(2) vor allem aber die KINDERNOTHILFE(3) haben entschieden dazu beigetragen, dass in einigen Monaten die Musikschule in einem neu erbauten Gebäude zu einer wahren Kunstschule wird.
Die Escuela Popular de Música/Artes der Corporación



Foto: Kindernothilfe

Der Eingang zur alten Musikschule

Eine Alternative bietet die Escuela Popular de Musica. CHILES KINDER steht am Anfang dieser Volksmusikschule, die seit 1998 in Achupallas funktioniert. Hier wird außerschulisch Kunstunterricht für junge Leute im Alter von 4 bis 18 Jahren angeboten. Anfangs profitierten 50 Kinder und Jugendliche davon, heute sind es deren 120, manchmal sogar über 200. Sie werden begleitet von einem 20 köpfigen LehrerInnen- und Verwaltungsteam.

Cultural CREATTE bietet Kindern und Jugendlichen der Población Achupallas und der umliegenden Stadtrandgebieten von Viña del Mar neben Musikunterricht auch Theater-, Mal-, Tanz- und Jonglierkurse an.

Ziel ist es, diese Kunstausbildung so zu gestalten, dass sie zur positiven Entwicklung der Kinder beiträgt. Das Projekt soll Kindern aus sozial schwachen Familien die Möglichkeit bieten, eine qualitativ hochwertige künstlerische



Eduardo Cisternas beim Gitarrenunterricht

rische Ausbildung zu absolvieren. Dazu soll besonders auf die Bedürfnisse und Interessen der Kinder und Jugendlichen eingegangen werden, damit ihre individuelle Kreativität angeregt wird. Das Projekt erhofft sich, dass die Kinder hier viele wichtige Erfahrungen sammeln, welche ihnen zu einer neuen Lebensperspektive verhelfen.

So leistet dieses Projekt einen wichtigen Beitrag zur Prävention, indem es den Kindern eine nützliche und interessante Beschäftigung anbietet und ihnen somit hilft, dem Schicksal der sozialen Ungleichheit zu entkommen. Darüber hinaus soll auch die Promotion

werden. So ist es auch erwünscht, dass sie die Initiative ergreifen, auch außerhalb des Projekts kulturell aktiv zu werden.

Parallel zu diesen Kursen werden auch Schulungen im Bereich von Beschallung im hauseigenen Aufnahmestudio von qualifizierten Tontechnikern angeboten.

Zur Durchführung ihres Programms hat die Escuela Popular de Artes ein multidisziplinäres Team gebildet, das sich aus LehrerInnen der Bereiche Musik, Plastisches Gestalten, Tanz und Theater, SozialarbeiterInnen, einer Psychologin, administrativen Fachkräften und GruppenleiterInnen zusammensetzt. Diese



Michaela Weyand, Direktorin der Musikschule

der Jugendlichen gefördert werden; sie sollen die Möglichkeit bekommen ihre erworbenen Fähigkeiten zur Verbesserung ihrer Lebensqualität einzusetzen.

Konkret wird in diesem Projekt 200 Kindern und Jugendlichen neben Einzel- und Gruppenunterricht in einer Vielzahl von klassischen und volkstümlichen Instrumenten auch Gesang, Zeichnen, Theater und Tanz angeboten. In diesen Kursen soll vor allem die Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit der Jugendlichen gestärkt

arbeiten in ständiger Koordination in den Bereichen der psychosozialen Förderung, der kunstpädagogischen Bildung und der offenen Stadtteilarbeit zusammen.

Stéphanie Empain und Michel Schaack

1 www.eirene.org

2 CHILES KINDER ist seit einigen Jahren mit zwei von der Luxemburger Regierung unterstützten Projekten am Wachsen der Kunstschule von Achupallas beteiligt

3 www.kindernothilfe.de



Carla und Víctor: „Die Musik hat uns gerettet“

Dass Carla Flöte lernen kann, ist - so ihre Mutter Maria - eigentlich ein Wunder. Und wenn es die Escuela Musica y Arte in Achupallas nicht gäbe, dann gäbe es dieses Wunder auch nicht. Carlas Familie wohnt in einem winzigen Zweizimmerhäuschen auf den Hügeln von Achupallas oberhalb Viña del Mar, 120 km westlich der chilenischen Hauptstadt Santiago, Strom oder fließendes Wasser gibt es hier nicht. Carla ist zwölf Jahre alt, das jüngste von vier Kindern. Ihre älteste Schwester hat

erhalten.

Auch der 17-jährige Víctor kommt zweimal in der Woche in die Musikschule. Der Junge lebt mit seiner Mutter und zwei Brüdern in einem Armenviertel in der Nähe von Achupallas. „Alle würden lieber heute als morgen von hier wegziehen“, sagt Víctor, „das Leben ist hart und ungerecht. Manchmal glaube ich, Gott hat mich einfach vergessen.“ Der Junge kommt aus zerrütteten Verhältnissen, Viele seiner Freunde



Foto: Kindernothilfe

gerade ein Baby bekommen, So leben hier nun fünf Kinder bei Maria Montenegro, die keine Arbeit hat und keinen Unterhalt von ihrem geschiedenen Manne bekommt. Die Tante hilft manchmal aus. Aber das Leben ist extrem schwierig.

Carla ist eine von 120 sozial benachteiligten Jugendlichen, die durch ein Stipendium der Kindernothilfe in der Escuela Popular de Música y Arte eine Ausbildung

ertränken ihren Frust im Alkohol. „Der Weg aus dem Elend ist hart“, weiss Víctor aus eigener Erfahrung. Doch heute kann er stolz sagen: „Die Musik hat mich gerettet Sie ist alles, was ich habe. Und das kann mir niemand mehr nehmen.“

Für den 17-jährigen ist ein Traum wahr geworden.

aus: Dokumentation der „Kindernothilfe“



Mit Kraft der Musik den Durchbruch geschafft:

Erfolgreiche Deutschlandtournee der Kindermusikgruppe aus der Escuela Popular de Artes Achupallas/Chile

Als am 31. August dieses Jahres eine Gruppe von acht Musikschülern der Escuela Popular de Artes, der Kinder- und Jugendkunstschule aus dem chilenischen Armenviertel Achupallas, begleitet von ihrer Direktorin und zwei Musiklehrern, ins Flugzeug stiegen, um in Deutschland gemeinsam mit den "COOLEN STREICHERN", einem Hamburger Kinder- und Jugendorchester, auf Konzertreise zu gehen, ging ein Traum in Erfüllung, den so leicht niemand für möglich gehalten hätte. Wer hätte sich noch vor einigen Jahren, als das Musikschulprojekt am Stadtrand der Elite- und Tourismusstadt Viña del Mar in seinen Anfangsschuhen steckte, vorstellen können, dass Kinder und Jugendliche, die aus sozialen Brennpunkten und zum Teil extrem schwierigen sozialen und ökonomischen Verhältnissen kommen und die noch niemals ausserhalb ihres Landes verreist sind, einmal in der BERLINER PHILHARMONIE auftreten und dort gemeinsam mit den Berliner Symphonikern vor einem begeisterten Publikum spielen würden? Knapp 3000 Besucher in fünf Konzerten wurden Zeugen einer ungewöhnlichen Erfahrung: Deutsche und chilenische Kinder, aus ganz unterschiedlichen sozialen und



Foto: Michaela Weyand

Die Gruppe der jungen Musiker mit ihren Begleitern

Vorstandsvorsitzender der Kindernothilfe Duisburg, bringt es auf den Punkt: "Wir haben wieder einmal gelernt: Musik ist eben kein Luxusthema. Sie enthält ein spezifisches Ermutigungspotential für Kinder und Jugendliche, um deren Selbstbewusstsein zu stärken. Die Wirkungen, die von solch einem Prozess ausgehen, haben eben sehr wohl eine Menge mit dem Kampf gegen Armut und dem Einsatz zugunsten von mehr Chancen und Perspektiven zu tun!"

Gehen wir einmal in der Geschichte der Escuela Popular de Artes zurück. Alles begann vor mehr als sieben Jahren, als eine Delegation von "Chiles Kinder" zu Besuch in Viña del Mar war und wir, Eduardo Cisternas (Musiker) und Michaela Weyand (Sozialarbeiterin) - beide als EntwicklungshelferInnen der deutschen Organisation EIRENE e.V. in Chile - unseren Traum formulierten, eine Musikschule in Achupallas zu gründen, um langfristig Kindern und Jugendlichen aus den benachteiligten Stadtrandgebieten über die Beschäftigung mit Musik neue Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten. "Chiles Kinder" war die erste Organisation, die unser Anliegen ernst nahm und ihr Vertrauen in uns setzte, als sie einer zweijährigen Anschubsfinanzierung zustimmte. Seitdem hat das Projekt kontinuierlich und in Riesenschritten Fortschritte gemacht und ist heute aus dem kulturellen und sozialen Leben im Stadtteil nicht mehr wegzudenken. Mittlerweile nehmen über 200 Kinder und Jugendliche das gesamte Jahr über an unseren Kurs- und Unterrichtsangeboten teil. Sie bilden Musik-, Tanz-, Theater-, Stelzen- und Wandmalgruppen, die auch ausserhalb der EPA auftreten und Kulturveranstaltungen anderer Organisationen unterstützen. Darüber hinaus veranstalten wir in unserem sog. Offenen Programm Schnupperkurse, Kulturveranstaltungen und einmal jährlich ein umfassendes Sommerferienprogramm, bei dem unsere fortgeschrittenen Schüler zentrale Aufgaben bei der Organisation und als jugendliche Gruppenleiter



Foto: Michaela Weyand

Xaver, junges Klaviertalent

kulturellen Zusammenhängen, demonstrierten eindringlich, wie Musik bewegt und verbindet und dabei Lebenswege und -wirklichkeiten verändern kann.

Möglich wurde die Begegnungsreise durch die INITIATIVE DES DEUTSCHEN MUSIKRATES, der dank der Öffentlichkeitsarbeit der Kindernothilfe Duisburg e.V. auf unser Musikschulprojekt „am anderen Ende der Welt“ aufmerksam geworden war. Sein Interesse gilt der "pionierhaft" und „beispiellosen“ musikpädagogischen Breitenarbeit, die in Achupallas geleistet wurde. So steht denn auch das Austauschprojekt, dessen Schirmherrschaft der ehemalige Bundespräsident JOHANNES RAU übernommen hat, unter dem Motto: "Musikalische Bildung ist Sozialarbeit". Dr. Jürgen Thiesbonenkamp,

übernehmen. Die Einbeziehung der Familien nimmt einen großen Stellenwert im Projekt ein. Dabei geht es weniger um eine finanzielle Verpflichtung, denn dank der Unterstützung von "Chiles Kinder" und der "Kindernothilfe Duisburg" können wir 170 freie Plätze anbieten. Vielmehr übernehmen die Eltern eine emotionale und soziale Verantwortung für die umfassende Entwicklung ihrer Kinder und beteiligen sich aktiv an der Organisation von Musik- und Kunstschulaktivitäten. (...)



Das positive Feedback im tagtäglichen Umgang mit den Menschen im Projekt, und der finanzielle und ideelle Rückhalt aus dem Ausland bestätigen uns und geben uns Kraft im Kampf um die Anerkennung seitens der chilenischen Regierung. Mittlerweile können sich auch Regierungsvertreter dem Erfolg der Escuela Popular de Artes nicht entziehen und erkennen, dass die Einrichtung ein fester Bezugspunkt für eine

fortschrittliche und richtung-weisende soziokulturelle Arbeit geworden ist. Der Bürgermeister der Stadt Viña del Mar erklärte die Delegation der acht Kinder- und

Jugendlichen, stellvertretend für ihre Mitschüler, vor der Deutschlandtournee bei einer offiziellen Veranstaltung im Foyer des Stadttheaters zu Kulturbotschaftern der Stadt. Gemeinsam mit dem neu eingerichteten chilenischen Kultusministerium hat die Stadtverwaltung die Schirmherrschaft für das Austauschprojekt auf chilenischer Ebene übernommen. Im Hinblick auf den geplanten Gegenbesuch der "Coolen Streicher" im nächsten Jahr ist zu hoffen, dass sich daraus logistische und finanzielle Unterstützung konkretisieren lässt.

Auch der Anfang November begonnene Bau des neuen Musik- und Kunstschulgebäudes aus Mitteln der Kindernothilfe auf den von "Chiles Kinder" finanzierten Grundstücken der Corporación CREARTE, wird mit dazu beitragen, endlich den lang verdienten Durchbruch auch im eigenen Land zu schaffen.

Wir empfehlen Ihnen die Benefiz-CD "Quintaesencia", mit Aufnahmen der Kinder und Jugendlichen der Escuela Popular de Música ein Querschnitt aus der vielfältigen und musikalisch hochwertigen Arbeit des chilenischen Musikschulprojektes. Mit dem Erlös finanzieren Sie die nächste CD-Produktion im schuleigenen Aufnahmestudio, die zum Ziel hat, junge talentierte Musikgruppen aus dem Umfeld der Población Achupallas zu fördern und bekannt zu machen. Die CD ist gegen Überweisung von 15 Euro bei CHILES KINDER erhältlich.

Michaela Weyand

Weitere Informationen:

www.kindernothilfe.de
<http://home.arcor.de/schmer> (Homepage der Coolen Streicher)
www.munivinachile.cl
www.consejodelacultura.cl

Weitere Informationen zur Escuela Popular de Artes:

www.escuelapopularartes.cl
www.armutszeugnisse.de/orte/orte_16.htm

Kinder optimal fördern mit Musik



Die Artikel über die Kunstschule im chilenischen Armenviertel Achupallas und über die Jugendorchester von Venezuela deuten uns an, welches Potential in Musik und Musikerziehung steckt.

Professor H.G. Bastian von der Goethe Universität Frankfurt schreibt in diesem Zusammenhang aber im Hinblick auf unsere europäische Gesellschaft: „Wir brauchen Schulen mit Musik, Musikschulen, weil Musik und Musizieren zur Befriedung einer zunehmend verhärteten Gesellschaft beitragen kann. Setzen wir also gegen die physische Gewalt in unserer Gesellschaft die psychische Macht der Musik“.

Professor Bastian fasst in einem Taschenbuch mit dem oben genannten Titel* wichtige Ergebnisse einer wissenschaftlichen, sechsjährigen Langzeitstudie an Berliner Grundschulen zusammen und bietet überzeugende Argumente für die Forderung nach einem zentralen Platz von Musikerziehung in der Gesellschaft.

M.S.

*TB Serie Musik, Atlantis-Schott, ISBN 3-254-08381-4



Die Jugendorchester von Venezuela

Vor 29 Jahren rief Dr. José Antonio Abreu eine Organisation ins Leben, deren traumhafter Erfolg damals kaum vorhersehbar war. Gemeint ist hiermit das Nationale Jugendorchester Venezuelas, welches unter der Leitung der „Staatsstiftung des Systems der nationalen Kinder- und Jugendorchester Venezuelas“ steht. Hinter diesem komplizierten Namen verbirgt sich ein großes Ziel, nämlich den Kindern und Jugendlichen Venezuelas - insbesondere den Straßenkindern und den Kindern aus sozial Schwachen Verhältnissen - durch die Musik neue Lebenschancen zu bieten. Man erhofft sich darüber hinaus, dass mit der Verbesserung der sozialen Lage der Kinder und Jugendlichen auch eine Verbesserung der sozialen Lage des ganzen Landes einhergeht.

Mittlerweile sind die zahlreichen Jugendorchester Venezuelas so erfolgreich, dass sie zu den besten der Welt gehören. Im Nationalen Kinderorchester haben 180 hochbegabte Kinder die Möglichkeit bekommen, ihr Talent unter Beweis zu stellen. Diese Kinder haben jetzt durch die Musik die einmalige Chance bekommen, dem Teufelskreis der Armut und Gewalt zu entkommen. Diese neue Lebensperspektive wirkt sich auch positiv auf das Umfeld der Kinder aus: hier können die Hoffnung und der Glaube an ein besseres Leben wieder gedeihen.

Das Interessante hier ist, dass die Musik als Sozialprojekt angesehen werden kann, welches jedem Kind in Venezuela offen steht. Dadurch dass die Stiftung die Kosten der Instrumente übernimmt, erhält ein jedes Kind die Möglichkeit, an einem der zahlreichen Orchester im Land teilzunehmen. Hier sollen nicht nur die künstlerischen, sondern

auch die sozialen Kompetenzen durch das Musizieren in der Gruppe gefördert werden. Es wurde auch in venezolanischen Studien belegt, dass die Musik in vielerlei Hinsichten positive Auswirkungen auf die Kinder und auch auf deren Familien hat. So leben diese Kinder viel bewusster: Sie achten auf Ernährung und Gesundheit, gehen regelmäßig zur Schule und haben allgemein auch bessere Noten. Darüber hinaus öffnet die Musik den Kindern die Augen zu einer ganz neuen Welt, in der sie zusammen mit anderen ihre Freude und Begeisterung teilen können. Inwiefern die Musik hier der Funktion eines Heilpädagogen nachkommen kann, ist schwer messbar. Fest steht aber, dass sie vielen Kindern die Fähigkeit verleiht, an sich und an eine bessere Welt zu glauben. Zusammen mit den anderen jungen Musikern haben sie nun die Möglichkeit bekommen, während ihrer zahlreichen Konzerte - unter anderem auch in Europa - diesen Glauben an ihre Zuhörer weiter zu geben.

Stéphanie Empain

Quellenangaben:

1. Mit der Geige aus der Gosse, Caroline Vongries in SZ 30.09.2000
2. Das nationale Jugendorchester in Venezuela
<http://www.musikerforum.de/vbulletin>
3. Musik im sozialen Raum
http://www.oe-journal.at/Aktuelles/1002/W2/10_akult08101410.htm

WIR STELLEN VOR:

« BEETEBUERG HELLEFT KANNER 2004 »

Die von Adrien Cinarelli, Vorsitzender von Aids & Child asbl., ins Leben gerufene Initiative (Juni 2004) setzt sich aus vier Bettemburger Hilfsorganisationen zusammen: „Aids and Child asbl“, „Beetebuerg Helleft asbl.“, „Chiles Kinder asbl.“ und „Hellef fir d'Kanner vun Constanta asbl.“ Ihr Ziel ist es, zusammen mit möglichst vielen Vereinen der Gemeinde, Aktionen auf die Beine zu stellen und hierdurch die lokale Bevölkerung auf die Problematik aidskranker und andere sozial benachteiligter Kinder zu sensibilisieren.

ligter Kinder zu sensibilisieren.

Voraussichtlich im April 2005 werden die gesammelten Spenden unter die vier oben genannten Organisationen aufgeteilt, die dann das Geld an „ihre“ Kinder im Nepal, in Chile und Rumänien weiterleiten.

Wer mehr über diese lobenswerte Initiative wissen möchte, verweisen wir auf folgende Homepage:
www.aids-child.lu



KLEINE MÄDCHEN GANZ GROOOSS !!!

Bei herrlichem Wetter herrscht reges Treiben auf der „Pless“ im Herzen der Stadt Luxemburg. Auch heute am 4. Samstag im Oktober: Flohmarkt, Animation herumreisender Artisten ... Eigentlich nichts Besonderes, wären da nicht zwei Mädchen, kaum zwölf Jahre alt, welche die Aufmerksamkeit vieler Neugieriger auf sich ziehen. Sie jonglieren mit Tellern oder Bällen, mit dem Jojo oder Diavolo, drehen sich auf dem Einrad oder schlagen Rad.

Die Schaulustigen, unter ihnen auch der Bürgermeister der Stadt, staunen und klatschen Beifall. Die Mädchen verbeugen sich und setzen ihre Übungen fort. Eineinhalb Stunden lang mit nur kurzen Unterbrechungen, denn es gilt ja möglichst viel Geld zu sammeln für minderbemittelte Kinder in Chile.

Einfach bewundernswert der Mut von Mona und Céline aus Bettembourg.

In den Sommerferien hatten sie die Idee, so manches, in der Zirkusschule „Saltimbanq“ Gelernte einem breiten Publikum vorzuführen. Selbst vor administrativen Hürden schreckten sie nicht zurück. Doch glücklich waren sie, als der Bürgermeister ihnen die Erlaubnis erteilt hatte, auf der „Place d'Armes“, auftreten zu dürfen.

„Chiles Kinder“ danken euch Mona und Céline für eure tolle Aktion.

De todo corazon/ Von ganzem Herzen .

M.S.



Bettembourg
Port payé
PS/394

CHILES KINDER a.s.b.l.

Adresse postale:

20, rue des Champs L-3327 CRAUTHEM

tel: 36 93 37

fax: 36 61 51

www.chileskinder.cercle.lu

michelschaack@yahoo.de

CCPL: LU75 1111 0897 7348 0000

Prière de nous communiquer tout changement d'adresse

Le bulletin "Info"

paraît au moins 4 fois par an.

édité par: CHILES KINDER a.s.b.l.

imprimé par: rapidpress Bertrange